

Exponate aus dem Hällisch-Fränkischen Museum

In der Rubrik „Exponate aus dem Hällisch-Fränkischen Museum“ soll, beginnend mit dem vorliegenden Jahrbuch, jeweils ein Stück aus den Museumsbeständen vorgestellt werden. Wir eröffnen die Reihe mit einem eindrucksvollen, wegen seines Umfangs, seiner Schrift und der lateinischen Urkundensprache aber bei normalen Museumsbesuchen kaum zu bewältigenden Stück aus dem 14. Jahrhundert:

Ablassbrief für Ingelfingen 1346

VON KARL BORCHARDT

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseratione divina Nerses Manasgardensis archiepiscopus, Bernardus Gannensis, Iohannes Mescarensis, Drobotus Bruniacensis, Martinus Ansaensis, Iohannes Delimicensis, Thomas Tiniensis, Benedictus Simifiensis, Gregorius Opidensis, Iohannes Tribuniensis, Paulus Suacensis, Petrus Lecinensis, Manfredus Aiacensis, Avantius Xanchiensis, Iohannes Termipolensis, Franciscus Vrehensis, Petrus Calliensis, Bertrandus Adiacensis episcopi salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia vota fidelium de clementissima maiestate eius sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuvetur. Cupientes igitur, ut ecclesia parochiali[s] in Ingelfingen Herbipolensis diocesis congruis honoribus frequen-

Allen Söhnen der heiligen Mutter Kirche, an die das vorliegende Schreiben gelangt, senden wir, von Gottes Gnaden Nerses [...]

ewigen Gruß im Herrn. Der Glanz des väterlichen Ruhms, der durch seine unnachahmliche Klarheit die Welt erleuchtet, unterstützt die frommen Vorträge der Gläubigen, die auf seine allergnädigste Majestät hoffen, vor allem dann durch gnädige Gunst, wenn deren ergebene Demut durch die Verdienste und Fürbitten der Heiligen unterstützt wird. Wir wünschen daher, dass die Pfarrkirche in Ingelfingen in

tetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis sancti Nicolai et omnibus aliis infrascriptis, videlicet Natalis Domini, Circumcisionis, Epiphanie, Parasceves, Pasche, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inventionis et Exaltationis Sancte Crucis, Michaelis archangeli et in singulis festis sancte Marie virginis, Nativitatis et Decollationis sancti Iohannis baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et evangelistarum, in festo Omnium Sanctorum et in Commemoratione Animarum et in omnibus festis predicate ecclesie patronorum ac in dedicatione eiusdem ecclesie, sanctorum Stephani, Laurentii, Georgii, Martini, Nicolai, Gregorii, sanctarumque Marie Magdalene, Katerine, Margarete, Elizabeth, Lucie et Agathe et per octavas omnium festivitatum predictorum octavas habentium singulisque diebus dominicis causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu qui missis, predicationibus, matutinis, vesperis aut aliis divinis officiis, exequiis et mortuorum sepulturis ibidem interfuerint, aut qui corpus Christi vel oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, vel qui in serotina pulsatione campane flexis genibus ter Ave Maria dixerint, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta dicte ecclesie manus adiutrices porrexerint, aut qui in eorum testamentis vel extra aurum, argentum, vestimenta, libros, calices aut quevis alia dicte ecclesie necessaria donaverint, legaverint aut donari vel legari procuraverint, seu qui dictam ecclesiam et eius cimiteri-

der Diözese Würzburg mit angemessenen Ehren besucht und von Christgläubigen beständig verehrt wird. Allen, die wahrhaft [ihre Sünden] bereuen und gebeichtet haben, die diese Kirche am Fest des heiligen Nikolaus [...]

und an einzelnen Sonntagen aus Gründen der Frömmigkeit, zum Gebet und als Pilger aufsuchen, die dort an Messen, Predigten, Matutinen, Vespers und anderen Gottesdiensten, an Exequien und Begräbnissen Verstorbener teilnehmen, die den Leib des Herrn oder das heilige Öl begleiten, wenn sie zu Kranken gebracht werden, die beim abendlichen Glockengeläut unter Kniebeugen drei Ave Maria sprechen, die zu dem für den Bau bestimmten Vermögen, zur Beleuchtung und zum Schmuck dieser Kirche hilfreich ihre Hände reichen, die in ihren Testamenten oder sonst Gold, Silber, Gewänder, Bücher, Kelche oder andere notwendige Dinge dieser Kirche schenken, hinterlassen oder

um pro animabus corporum inibi iacentium exorando circuierint, et specialiter quicumque ad premissariam interfuerint et elemosinas ibidem donauerint, et qui pro istius indulgentie impetratore et pro suis parentibus et amicis ac pro omnibus dicte ecclesie benefactoribus vivis et mortuis pie Deum exorauerint, quocienscumque, quandocumque et ubicumque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum XL dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus litteris apposuiamus. Dat(um) Avinion(i) XXVI die mensis Aprilis anno Domini M° CCC° XLVI° et pontificatus domini Clementis pape VI anno quarto.

Nos comes Albertus Dei gratia electus et confirmatus in episcopum Herbipolensem voluntatem et consensum nostrum ad huiusmodi indulgentias in litteris, quibus presentes sunt annexe, contentas presentibus adhibemus. Nichilominus quoque omnibus Christiani nominis professoribus vere penitentibus ac confessis, qui earundem indulgentiarum quomodolibet participes fuerint seu capaces, de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius necnon preciosorum martirum Kyliani sociorumque eius nostre ecclesie patro-

solche Verfügungen veranlassen, die diese Kirche oder ihren Friedhof mit Gebeten für die Seelen der dort liegenden Körper umschreiten, und besonders allen, die an der Frühmesse dort teilnehmen und ihr Almosen spenden, und die für denjenigen, der diesen Ablass erbeten hat, seine Vorfahren und Freunde sowie für alle lebenden und verstorbenen Wohltäter dieser Kirche fromm zu Gott beten, wie oft, wann und wo immer sie das alles oder auch nur einzelnes davon tun, denen gewähren wir aufgrund der Gnade des allmächtigen Gottes und gestützt auf die Vollmacht seiner Apostel Petrus und Paulus jeder einzelne von uns 40 Tage Ablass von den ihnen auferlegten Bußen, sofern denn Wille und Zustimmung des Diözesanbischofs zu dieser Verfügung hinzutritt. Zum Zeugnis dafür haben wir unsere Siegel an das vorliegende Schreiben gehängt. Gegeben zu Avignon am 26. Tag des Monats April im Jahre des Herrn 1346 und im 4. Jahr unseres Herrn Papst Clemens VI.

Wir, Graf Albrecht, von Gottes Gnaden erwählt und bestätigt als Bischof von Würzburg, gewähren unseren Willen und unsere Zustimmung zu diesem Ablass in dem Schreiben, das dem vorliegenden Schreiben angehängt ist. Außerdem gewähren wir allen, die sich als Christen bekennen und die wahrhaft [ihre Sünden] bereuen und gebeichtet haben, und die dieser Ablass auf irgendeine Weise teilhaftig werden, aufgrund der Gnade Gottes und gestützt auf die Vollmacht seiner Apostel Petrus und Paulus sowie der teuren Märtyrer, des Kilian und seiner

norum meritis et auctoritate confisi etiam quadraginta dies indulgentiarum iniuncte sibi penitentie misericorditer in Domino relaxamus nostro presentibus coappenso sigillo in testimonium premissorum. Dat(um) Herbi(poli) anno Domini millesimo CCC [X]Lm[°] sexto, IIII non. Iunii.

Gefährten, der Patrone unserer Kirche, ebenfalls 40 Tage Ablass von den ihnen auferlegten Bußen gnädig im Herrn und haben dem vorliegenden Schreiben zum Zeugnis auch unser Siegel angehängt. Gegeben zu Würzburg im Jahre des Herrn 1346, am 2. Juni [am 4. Tage vor den Nonen des Juni].

Edition: Johann Christian *Wibel*: Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie 2. Onolzbach 1753, S. 89 ff, Nr. 24; Regest: HUB 3, S. 406, Nr. 94. Vermerk bei *Wibel* S. 91: *Summa a decem et novem archiepiscopis et episcopis cuiuslibet XL dies facit 800 dies, videlicet unacum indulgentia Alberti episcopi.* 19 x 40 ist aber 760. Die Frühmesse in Ingelfingen wurde 1335 gestiftet und 1336 durch Bischof Otto von Würzburg bestätigt: OAB Künzelsau (1883), S. 607. Die Pfarrkirche in Ingelfingen wurde um diese Zeit von der Pfarrei Belsenberg abgetrennt.

Interessant sind die Daten. Albrecht von Hohenlohe war Dompropst von Würzburg und wurde am 3. September 1345 durch das Domkapitel einstimmig zum neuen Bischof gewählt. Damals war Albrecht ein Parteigänger Kaiser Ludwigs IV. Papst Clemens VI. bestellte daher am 19. Oktober 1345 Albrecht von Hohenberg zum neuen Bischof von Würzburg. Wenn aus Ingelfingen, das mitten im hohenlohischen Herrschaftsbereich lag, am 26. April 1346 in Avignon ein Ablass erbeten wurde, bezeugt das eine hohenlohische Gesandtschaft an den Papsthof, über die man sonst nichts weiß. Am 2. Juni 1346 genehmigte Albrecht von Hohenlohe in Würzburg den Ablass für Ingelfingen. Ungewöhnlich ist, dass er sich hier wie auch später noch als Graf und Bischof bezeichnete. Das vorliegende Stück wird nicht erwähnt in Wendehorsts Standardwerk über die Würzburger Bischöfe.¹ Es wird dort lediglich mitgeteilt, Albrecht sei erst 1349/50 durch einen Kardinal im Auftrage des Papstes als Bischof bestätigt worden; 1351 habe er die Bischofsweihe empfangen. Albrechts erstes Elektensiegel ist belegt von 1346 bis 1349; ab 1350 wurde nach der päpstlichen Bestätigung ein zweites Elektensiegel verwendet.²

Von der Mitte des 13. bis weit in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts hinein finanzierten sich auswärtige Bischöfe in Rom und an der römischen Kurie, indem sie Ablassbriefe ausstellten. Diese Prälaten kamen teils aus kleinen Diözesen Italiens, teils aus dem Balkan oder Asien, wo kaum lateinische Christen lebten. Gelegentlich traten dabei auch unierte armenische Geistliche im Exil auf, hier

1 Alfred *Wendehorst*: Das Bistum Würzburg. Tl. 2: Die Bischofsreihe von 1254 bis 1455. Würzburg 1969, S. 76–97.

2 Ebd., S. 79, 96.

z. B. Erzbischof Narses. Insgesamt gaben an die Kirche in Ingelfingen ein Erzbischof und 17 Bischöfe ihren Ablass.³

- [1] Erzbischof Nerses von Manzikert, Malazgirt (in Groß-Armenien), dann die Bischöfe
- [2] Bernardus von Kanos, Gannensis (in Thrakien),
- [3] Johannes von Mastaura, Mescarensis (in Lydien),
- [4] Tropetus von Brugnato (in Ligurien),
- [5] Martin von Ossero, Osor, Ansarensis (auf der Insel Cres in Dalmatien),
- [6] Johannes von Duvno, Dulminiensis (in Bosnien),
- [7] Thomas von Knin, Tiniensis (in Dalmatien),
- [8] Benedictus von Mesched, hier Simifiensis, manchmal auch Simisiensis (in Persien),
- [9] Gregorius von Oppido (in Kalabrien),
- [10] Johannes von Trebinje, Tribuniensis (in Bosnien),
- [11] Paulus von Sfakia (auf Kreta),
- [12] Petrus von Lesina (im Norden Apuliens),
- [13] Manfredus von Accia (auf Korsika),
- [14] Avancius von Xanthi (in Thrakien),
- [15] Johannes von Thermopyle (in Böotien),
- [16] Franciscus von Wregen (in Epirus),
- [17] Petrus von Cagli (in den Marken), und
- [18] Bertrandus von Ajaccio (auf Korsika)

Jährliche Festtage zum Erwerb des Ablasses: St. Nikolaus (6. Dez.), Weihnachten (25. Dez.), Beschneidung (1. Jan.), Erscheinung (6. Jan.), Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeit, Fronleichnam, Auffindung und Erhöhung des heiligen Kreuzes (3. Mai und 14. Sept.), Erzengel Michael (29. Sept.), alle Marienfeste (Kerzweihe 2. Febr., Verkündigung 25. März, Himmelfahrt 15. Aug., Empfängnis 8. Dez.), Geburt und Enthauptung Johannes des Täufers (24. Juni und 29. Aug.), Apostel Petrus und Paulus (29. Juni), alle Apostel und Evangelisten, Allerheiligen (1. Nov.), Allerseelen (2. Nov.), die Festtage der Kirchenpatrone, an der Kirchweihe, die Heiligen Stephan (26. Dez.), Laurentius (10. Aug.), Georg (23. April), Martin (11. Nov.), Nikolaus (6. Dez.), Gregor (12. März), Maria Magdalena (22. Juli), Katharina (25. Nov.), Margarethe (13. Juli), Elisabeth (19. Nov.), Lucia (13. Dez.) und Agathe (5. Febr.), deren Oktavtage, soweit die Oktavtage haben, alle Sonntage.

3 Zur Identifikation vgl. Konrad *Eubel*: *Hierarchia catholica* 1. Münster ²1913; Giorgio Fedalto, *La chiesa latina in Oriente*. 3 Bde. Verona 1972/78; ders.: *Hierarchia ecclesiastica orientalis*, 2 Bde. Padova 1988.



Die Initiale U, der Anfangsbuchstabe des Urkundentextes, ist mit Ornamenten und den Darstellungen eines Bischofs und eines Mönchs verziert.

Die Urkunde (Inv. Nr. HFM 3310) ist in der Abteilung „Reformation“ ausgestellt.